



LEHRGANGSBESCHREIBUNG LEHRGANG EINSTIEG IN DIE KINDER- UND JUGENDARBEIT

Stand April 2025

INHALT

1.	Inhalt	2
2.	Kurzbeschreibung	3
3.	Zielgruppe und Teilnahmevoraussetzungen	3
4.	Qualifikation und Lehrgangsziele	3
5.	Methodik und Didaktik	4
6.	Umfang und Aufbau	4
7.	Beschreibung der Lehrgangsmodule	5
8.	Kriterien für den Lehrgangsausschluss	11
9.	Anforderungen an die Freizeitpädagogische Aktivität (Praxisaktivität)	13
10.	Wesentliche Lernergebnisse und deren Feststellung	13
11.	Literaturauswahl	14

1. KURZBESCHREIBUNG

Der Lehrgang Einstieg in die Kinder- und Jugendarbeit ermöglicht Personen ohne pädagogische Qualifikation einen Einblick in das Arbeitsfeld Jugendarbeit. Der Lehrgang vermittelt Grundlagen der Kinder- und Jugendarbeit und die Teilnehmer*innen erarbeiten eine freizeitpädagogische Aktivität. Ein wesentlicher Teil des Lehrgangs ist die Absolvierung eines Berufspraktikums in der Kinder- und Jugendarbeit sowie die Praxisreflexion.

2. ZIELGRUPPE UND TEILNAHMEVORAUSSETZUNGEN

Der Lehrgang Einstieg in die Kinder- und Jugendarbeit richtet sich an Personen ohne pädagogische Qualifikation, die noch keine oder kaum Berufserfahrung im pädagogischen Arbeitsfeld erworben haben bzw. aktuell keine aktive Mitarbeit in der außerschulischen Jugendarbeit vorweisen.

Die Voraussetzung für die Aufnahme ist Interesse an der Mitarbeit in der Wiener Kinder- und Jugendarbeit sowie die Bereitschaft während des Lehrgangs ein Praktikum in einem Verein der Offenen Kinder- und Jugendarbeit zu absolvieren. Die jeweiligen Aufnahmeveraussetzungen (z.B. Alter, Strafregisterauszug etc.) für die Mitarbeit in einem Verein der Wiener Jugendarbeit sind den Praktikumsausschreibungen zu entnehmen.

Das Mindestalter ist 18 Jahre. Die persönliche Eignung bzw. die erforderlichen Aufnahmekriterien müssen gegeben sein bzw. nachgewiesen werden. Die Auswahl der Teilnehmer*innen findet nach einem verpflichtenden Bewerbungsgespräch statt.

Die 22 Plätze werden nach folgenden Kriterien vergeben: Geschlecht, Alter, höchster abgeschlossener Bildungsabschluss. Ziel ist eine ausgewogene und durchmischte Zusammenstellung der Gruppe.

3. QUALIFIKATION UND LEHRGANGSZIELE

Lehrgangsziele für die Teilnehmer*innen:

- Grundlegendes Wissen über die Jugendarbeit erwerben
- Grundlegende Handlungsprinzipien kennenlernen und reflektieren
- Freizeitpädagogische Methoden in der Kinder- und Jugendarbeit erproben
- Eine freizeitpädagogische Aktivität planen, umsetzen, reflektieren und dokumentieren

Der Lehrgang gibt den Teilnehmenden eine Einführung in das Arbeitsfeld Jugendarbeit. Ziel des Lehrgangs ist die Reflexion von Haltungen und die Erarbeitung der beruflichen Identität als Jugendarbeiter*in.

Qualifikation:

Die Teilnahme am Lehrgang befähigt Absolvent*innen zielgruppengerechte freizeitpädagogische Aktivitäten zu planen und in Routinesituationen selbstständig umzusetzen und zu reflektieren.

Der Lehrgang Einstieg in die Jugendarbeit trägt zur Professionalisierung der Kinder- und Jugendarbeit in Wien, insbesondere auch der Professionalisierung der Wiener Parkbetreuung bei. Der Lehrgang ermöglicht Absolvent*innen den Einstieg in das Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit in Wien. Nach erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs und gelungenem Berufseinstieg wird der Besuch des berufsbegleitenden Lehrgangs Grundkurs Jugendarbeit am WIENXTRA-IFP empfohlen.

4. METHODIK UND DIDAKTIK

Im Lehrgang werden unterschiedliche Methoden eingesetzt, um den Zielsetzungen des Lehrgangs gerecht zu werden. Je nach Lerninhalten und Zielsetzungen der einzelnen Module beinhalten die Bildungsveranstaltungen neben theoretischen Inputs immer auch praktische, aktivierende Übungen, sodass Wissensvermittlung praxisorientiert stattfindet.

Folgende Methoden können abgestimmt auf die zu erreichenden Lernergebnisse zum Einsatz kommen: Einzelarbeiten, Gruppenarbeiten, Rollenspiele, Gesprächssimulationen, Planspiele, Fallanalysen, Frontalvortrag, Plenumsrunden, Diskussionen, moderierte Erfahrungsberichte, praxiserprobte Übungen, Coaching etc.

Ein wesentlicher Teil des Lehrgangs ist die Absolvierung eines Berufspraktikums in der Wiener Kinder- und Jugendarbeit sowie die begleitende Praxisreflexion. Im Rahmen der Reflexionseinheiten werden Themen der Teilnehmer*innen aufgegriffen und Praxiserfahrungen professionell begleitet. Die Praxisreflexion findet regelmäßig in Form von Supervisionssettings statt und ermöglicht es, persönliche Haltungen im Kontext der Jugendarbeit zu thematisieren und reflektieren.

Auf gender- und diversitätsgerechte Didaktik wird bei der Durchführung aller Module geachtet.

5. UMFANG UND AUFBAU

Der Lernaufwand setzt sich zusammen aus Kontaktstunden zwischen Lernenden und Lehrenden bzw. dem Praktikum in der Kinder- und Jugendarbeit sowie der Konzeption, Durchführung und Dokumentation einer freizeitpädagogischen Aktivität im Umfang von mindestens 8 Stunden.

Der voraussichtliche Lernaufwand für den gesamten Lehrgang inkl. Praxisstunden beträgt **220 Unterrichtseinheiten zu je 50 Minuten** (180 Unterrichtseinheiten als Kontaktstunden mit Lehrenden bzw. Praktikum in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit, 40 Unterrichtseinheiten für die Planung und Durchführung einer freizeitpädagogischen Aktivität). Dies entspricht **183 Stunden** (= 150 Kontaktstunden und 33 Stunden für die Konzeption, Durchführung und Dokumentation einer freizeitpädagogischen Aktivität).

Im Rahmen des Lehrgangs Einstieg in die Kinder- und Jugendarbeit sind **140 Unterrichtseinheiten** in Form von Präsenzeinheiten mit Lehrenden zu jeweils 50 Minuten geplant (= ca. 117 Stunden) sowie **40 Unterrichtseinheiten Praktikum** (=ca. 33 Stunden) in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Dies entspricht **150 Kontaktstunden** zwischen Lernenden und Lehrenden inkl. Berufspraktikum. Der Arbeitsaufwand außerhalb der Präsenzeinheiten für die freizeitpädagogische Aktivität wird mit 40 Unterrichtseinheiten (= 33 Stunden) bemessen.

Der Besuch des Lehrgangs Einstieg in die Kinder- und Jugendarbeit erstreckt sich über einen Zeitraum von 3 Monaten.

Überblick Lehrgangsmodule (Kontaktstunden)		UE
Modul 1	Selbsterfahrung und Praxisreflexion	25
	Praktikum in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	40
Modul 2	Einführung in die Kinder- und Jugendarbeit	10
Modul 3	Handlungsprinzipien und Haltungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit	25
Modul 4	Kommunikation in und mit Gruppen	10
Modul 5	Grundlagen und Methoden der Freizeitpädagogik in der Kinder- und Jugendarbeit	35
Modul 6	Politik und Gesellschaft	10
Modul 7	Erste Hilfe Grundkurs	16
	Abschlussgespräche	4
	Summe	180

Arbeitsaufwand außerhalb der Kontaktstunden		UE
1	Freizeitpädagogische Aktivität planen, durchführen und reflektieren	40
	Summe	220

6. BESCHREIBUNG DER LEHRGANGSMODULE

Modul 1 Selbsterfahrung und Praxisreflexion (25 UE)

Kennenlernen und Zielfindung I+II (10 UE)

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Kennenlernen der Teilnehmenden und Referent_innen • Motivation für das Arbeitsfeld Jugendarbeit entdecken und formulieren • Biographische Anknüpfungen an die Jugendarbeit erarbeiten • Persönliche Erwartungen an den Lehrgang • Zielsetzungen an den Lehrgangsabschluss definieren • Kompetenz und persönliche Ressourcen erkennen • Jugendarbeit als Profession
Modulbeschreibung	<p>Die Teilnehmer*innen lernen einander kennen, indem sie ihre Motivation und biographischen Anknüpfungspunkte an die Jugendarbeit reflektieren und präsentieren.</p> <p>Ziel ist es, den Weg durch den Lehrgang und in das Arbeitsfeld Jugendarbeit zu definieren und (neue) Motivationen dafür zu entdecken.</p> <p>Welche Erwartungen verknüpfen die Teilnehmenden mit dem Besuch des Lehrgangs? Mögliche Zielsetzungen in Bezug auf den Einstieg in die Jugendarbeit werden formuliert, reflektiert und definiert. Was braucht es, um dieses Ziel zu erreichen?</p> <p>Die Teilnehmer_innen ergründen ihre persönliche Motivation, definieren persönliche Ziele und erarbeiten Möglichkeiten, um diese Ziel zu erreichen.</p>
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	<ul style="list-style-type: none"> • Die Absolvent*innen finden biographische Anknüpfungspunkte für ihre Motivation, in der Jugendarbeit tätig zu sein und sind in der Lage, diese zu formulieren und zu reflektieren. • Die Absolvent*innen wissen über persönliche Ziele in Bezug auf das (neue) Arbeitsfeld Bescheid und formulieren Möglichkeiten der Zielerreichung. • Die Absolvent*innen erkennen persönliche Kompetenzen, die sie als Ressource für das Arbeitsfeld Jugendarbeit nutzen können.

Praxisreflexion (6 x 2,5 UE = 15 UE)

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Erwartungen an die Praxis in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit werden formuliert • Mögliche Unsicherheit und Befürchtungen werden artikuliert • Reflexion persönlicher Motive und Ressourcen für den Einstieg in die Jugendarbeit • Handlungsansätze der Offenen Jugendarbeit und Haltungen werden praxisbezogen er- und bearbeitet • Rolle und Funktion als Jugendarbeiter_in im Team und im Feld professionalisieren und stärken (Abgrenzung) • Vorbildfunktion und Verantwortungsbewusstsein als Jugendarbeiter_in • Anforderungen und Kompetenzen an Jugendarbeiter_innen • Bearbeitung aktueller Themen der Kinder- und Jugendarbeit • Abschlussreflexion (Lehrgang und Praktikum)
--------	--

Modulbeschreibung	<p>Im Rahmen der Praxisreflexion werden Erwartung an das Berufsfeld Jugendarbeit besprochen und reflektiert. Die Praxisreflexion soll den Teilnehmenden einen offenen Umgang mit der Bearbeitung unterschiedlicher Themen aus dem Berufsalltag und die Auseinandersetzung mit Handlungsansätzen und Haltungen der Kinder- und Jugendarbeit ermöglichen.</p> <p>Die regelmäßige Praxisreflexion soll eine kollegiale Atmosphäre bieten, um die Auseinandersetzung mit Anforderungen und Herausforderungen des Berufsfeldes Kinder- und Jugendarbeit sowie mit den persönlichen Kompetenzen und Haltungen der Teilnehmenden fördern.</p>
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	<ul style="list-style-type: none"> Die Absolvent*innen sind in der Lage, Themen zu benennen, deren Reflexion zur Professionalisierung der Arbeitsweise beitragen. Die Absolvent*innen sind in der Lage, Situationen aus der beruflichen Praxis zu beschreiben, sie diskutieren und reflektieren ihre Handlungen und geben Teamkolleg_innen Feedback. Die Absolvent*innen kennen die grundlegenden Arbeitsansätze der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und sind in der Lage, ihre Handlungen darauf auszurichten.

Modul 2 Einführung in die Kinder- und Jugendarbeit I + II (10 UE)

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Begriffe und Fachsprache in der Kinder- und Jugendarbeit Unterschiede zwischen Verbandlicher und Offener Jugendarbeit Formen der Offenen Jugendarbeit in Wien Förderstrukturen, Vereine und Organisationen der Offenen Jugendarbeit in Wien Zielsetzungen der Offenen Jugendarbeit Überblick über Arbeitsansätze und Haltungen
Modulbeschreibung	<p>Die Teilnehmer_innen erhalten einen Überblick über wichtige Fachbegriffe der Kinder- und Jugendarbeit. Formen und Strukturen der Jugendarbeit werden vorgestellt und spezifiziert. Offene Kinder- und Jugendarbeit wird anhand der Grundprinzipien und Zielsetzungen definiert.</p>
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	<ul style="list-style-type: none"> Die Absolvent*innen kennen die grundlegenden Begriffe und Zielsetzungen der Offenen Jugendarbeit. Die Absolvent*innen erkennen die Unterschiede zwischen Verbandlicher und Offener Jugendarbeit und können diese benennen.

Modul 3 Arbeitsprinzipien und Haltungen in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit (25 UE)

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Begriffsklärung und Definition: Handlungsprinzipien, Arbeitsansätze, theoretische Ansätze/Konzepte, Haltungen etc. Arbeitsprinzipien der Offenen Jugendarbeit Partizipation und Gemeinwesen Diversität und Inklusion Gender und Sexualität Lebenswelt und Medien
--------	---

Modulbeschreibung	Die Teilnehmenden erhalten einen Überblick über die Arbeitsprinzipien der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Arbeitsprinzipien werden mit Erfahrungen aus der Praxis und diversen Themenbereichen verknüpft. Die Themen Partizipation, Diversität, Lebenswelt, Gender und Sexualität werden im Detail bearbeitet.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	<ul style="list-style-type: none"> Die Absolvent*innen kennen die grundlegenden Arbeitsansätze der Offenen Kinder- und Jugendarbeit und sind in der Lage ihre Handlungen darauf auszurichten. Die Absolvent*innen kennen die Bedeutung der Partizipation in der Kinder- und Jugendarbeit und sind in der Lage in der Arbeit mit Kindern- und Jugendlichen partizipative Methoden anzuwenden. Die Absolvent*innen kennen die Lebenswelten ihrer Zielgruppe, nehmen Kriterien der Diversität wahr und gestalten ihre Arbeitsweise inklusiv. Die Absolvent*innen wissen, wie gendersensible Arbeit mit der Zielgruppe ermöglicht werden kann.

Modul 4 Kommunikation in und mit Gruppen (10 UE)

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Grundlagen der Kommunikation mit Kindern- und Jugendlichen Kommunikation und Rollenfindung im Team Kommunikation mit erweiterten Zielgruppen (Eltern, Anrainer*innen etc.) Kommunikation für Gruppenanimationen Anleitung von Gruppen in verschiedenen Sozialformen Reflexion des eigenen Kommunikationsstils
Modulbeschreibung	<p>In diesem Modul erfahren die Teilnehmenden theoretische Grundlagen der Kommunikation und Gesprächsführung im Berufsfeld der Kinder- und Jugendarbeit (Gespräche mit Kindern, Jugendlichen, Eltern, Teammitgliedern, Anrainer*innen etc.) und können diese auch praktisch ausprobieren.</p> <p>Des Weiteren liegt in diesem Modul ein Schwerpunkt auf der Anleitung von heterogenen und instabilen Gruppen im öffentlichen und halböffentlichen Raum.</p>
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	<ul style="list-style-type: none"> Die Absolvent*innen können Gespräche mit Kindern/Jugendlichen starten, am Laufen halten und auf wesentliche Inhalte/Themen eingehen. Die Absolvent*innen sind in der Lage, Gruppen in unterschiedlichen Zusammensetzungen in diversen Kontexten und Settings anzuleiten (z.B. bei freizeitpädagogischen Aktivitäten). Die Absolvent*innen achten auf die Form der Gesprächsführung in der Arbeit mit Kindern und im Team. Die Absolvent*innen gestalten bzw. lenken Kommunikationsprozesse bewusst, um z.B. zu Lösungen für Konflikte beitragen zu können.

Modul 5 Grundlagen und Methoden der Freizeitpädagogik in der Kinder- und Jugendarbeit (25 UE)

Grundlagen der Freizeitpädagogik (10 UE)

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen und Ziele der Freizeitpädagogik • Planung und Umsetzung freizeitpädagogischer Aktivitäten • Persönliche Ressourcen und Stile • Bedeutung von Partizipation • Gruppenprozesse und Gruppendynamik
Modulbeschreibung	In diesem Modul werden die Grundlagen und Ziele der Freizeitpädagogik gemeinsam beleuchtet und Fragen dazu geklärt. Des Weiteren steht die Planung und Umsetzung freizeitpädagogischer Aktivitäten im Fokus, bei denen Partizipation und wechselnde Gruppendynamiken beachtet werden.
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	<ul style="list-style-type: none"> • Die Absolvent*innen kennen partizipative Methoden, die Beteiligung und Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen bei Aktivitäten und Aktivitäten gewährleisten und wenden diese an. (LE1) • Die Absolvent*innen setzen unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen (z.B. Kinderrechte, Jugendschutzbestimmungen, Richtlinien zur Gleichbehandlung) und persönlicher Grenzen von Kindern und Jugendlichen zielgruppengerechte freizeitpädagogische Aktivitäten um. (LE3) • Die Absolvent*innen planen, organisieren und dokumentieren ein spielpädagogisches Angebot im freizeitpädagogischen Kontext, setzen das gesamte Angebot inkl. Vor- und Nachbereitung um und evaluieren die Aktivität. (LE5) • Die Absolvent*innen planen freizeitpädagogische Aktivitäten im Kontext der Werte der Organisation und unter Berücksichtigung der finanziellen Mittel. (LE6) • Die Absolvent*innen erkennen Bedürfnisse der Zielgruppe und sind in der Lage, Bildungs- und Förderziele zu setzen sowie pädagogische Handlungsstrategien zu verfolgen. • Die Absolvent*innen beobachten Gruppenprozesse und beginnen sie zu verstehen, zu gestalten und zu steuern. • Die Absolvent*innen sind in der Lage eine kooperative und freudvolle Freizeitumgebung zu gestalten.

Methoden der Freizeitpädagogik (15 UE)

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Einblicke in ausgewählte Methoden der Freizeitpädagogik • Kunst und Kreativität (2,5 UE) • Umwelt und Natur (2,5 UE) • Ernährung und Gesundheit (5 UE) • Erlebnis- und Spielpädagogik (2,5 UE) • Sport und Bewegung (2,5 UE)
Modulbeschreibung	In diesem Modul wird Einblicke in wesentliche Methoden der Freizeitpädagogik geben. Kreative, bewegungsorientierte, spielpädagogische, umweltpädagogische Aktivitäten werden beispielhaft vorgestellt und besprochen.

Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	<ul style="list-style-type: none"> Die Absolvent*innen kennen ein breites Spektrum an Methoden und Angeboten der Freizeitpädagogik und die Bedeutung der Förderung verschiedener Kompetenzbereiche. Die Absolvent*innen (er)kennen ihre persönlichen Ressourcen und Stile (z.B. Hobbys, Begabungen, Fähigkeiten und Fertigkeiten) und sind in der Lage, ihre Kenntnisse für freizeitpädagogische Aktivitäten zu nutzen bzw. in der Arbeit mit Kindern und Jugendlichen anzuwenden. Die Absolvent*innen berücksichtigen diversitätssensible, inklusive Aspekte bei der Wahl der Methoden und Inhalten.
--	--

Arbeiten an der Freizeitpädagogischen Aktivität und Abschluss 6 x 2,5 + 4 UE = 19 UE

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> Coachingeinheiten Aktivitätsplanung Abschlussreflexion (Freizeitpädagogik) •
Modulbeschreibung	<p>In diesem Modul werden die Grundlagen und Ziele der Freizeitpädagogik gemeinsam beleuchtet und Fragen dazu geklärt. Des Weiteren steht die Planung und Umsetzung freizeitpädagogischer Aktivitäten im Fokus, bei denen Partizipation und wechselnde Gruppendynamiken beachtet werden.</p>
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	<ul style="list-style-type: none"> Die Absolvent*innen kennen partizipative Methoden, die Beteiligung und Mitgestaltung von Kindern und Jugendlichen bei Aktivitäten und Aktivitäten gewährleisten und wenden diese an. (LE1) Die Absolvent*innen setzen unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen (z.B. Kinderrechte, Jugendschutzbestimmungen, Richtlinien zur Gleichbehandlung) und persönlicher Grenzen von Kindern und Jugendlichen zielgruppengerechte freizeitpädagogische Aktivitäten um. (LE3) Die Absolvent*innen planen, organisieren und dokumentieren ein spielpädagogisches Angebot im freizeitpädagogischen Kontext, setzen das gesamte Angebot inkl. Vor- und Nachbereitung um und evaluieren die Aktivität. (LE5) Die Absolvent*innen planen freizeitpädagogische Aktivitäten im Kontext der Werte der Organisation und unter Berücksichtigung der finanziellen Mittel. (LE6) Die Absolvent*innen erkennen Bedürfnisse der Zielgruppe und sind in der Lage, Bildungs- und Förderziele zu setzen sowie pädagogische Handlungsstrategien zu verfolgen. Die Absolvent*innen beobachten Gruppenprozesse und beginnen sie zu verstehen, zu gestalten und zu steuern. Die Absolvent*innen sind in der Lage eine kooperative und freudvolle Freizeitumgebung zu gestalten.

Modul 6 Politik und Gesellschaft (10 UE)

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Überblick Politisches System Österreich: Parlamentarische Demokratie • Wahlrecht in Österreich • Sozialsystem Österreich • Arbeitsrecht (Anstellung etc.) • Grundlagen der politischen Bildung • Was ist Politik? „Was hat Politik mit mir zu tun?“
Modulbeschreibung	<p>Dieses Modul vermittelt Basiswissen zum Thema Politisches System und Sozialstaat Österreich. Im Rahmen der Einheit wird Zusammenhang zwischen Politik und der eigenen Lebensrealität aufgezeigt.</p> <p>Des Weiteren wird das Arbeits- und Sozialsystem (Versicherung, Krankenstand, Arbeitsrecht) thematisiert.</p>
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	<ul style="list-style-type: none"> • Die Absolvent_innen kennen die Grundlagen des politischen Systems, des Bildungs- und Sozialsystems in Österreich. • Die Absolvent_innen kennen das Wahlrecht und weitere Möglichkeiten, sich in Österreich politisch zu engagieren. • Die Absolvent_innen wissen über das Sozialsystem sowie über Grundzüge des Arbeitsrechts Bescheid. • Die Absolvent_innen sind in der Lage politisches Handeln im Kontext der jeweiligen Lebenssituation nachzuvollziehen.

Modul 7 Erste Hilfe Grundkurs (16 UE)

Inhalt	<ul style="list-style-type: none"> • Gefahren erkennen • Notruf absetzen und Rettungskette • Herz-Lungen-Wiederbelebung nach neuesten Richtlinien • Umgang mit dem halbautomatischen Defibrillator • Maßnahmen bei plötzlichen Erkrankungen, Verletzungen, Vergiftungen • Unfallverhütung
Ziel	<p>Die Teilnehmer_innen erlernen, Gefahrensituationen zu erkennen und wissen, welche Erste-Hilfe-Maßnahmen im Notfall getroffen werden müssen.</p>
Wesentliche Lernergebnisse und Lernergebnisse auf Modulebene	<ul style="list-style-type: none"> • Die Absolvent*innen sind in der Lage, Erste Hilfe zu leisten. • Die Absolvent*innen erkennen Gefahrensituationen und können im Notfall Erste Hilfe leisten.

7. KRITERIEN FÜR DEN LEHRGANGSABSCHLUSS

Die Voraussetzungen für den Lehrgangabschluss sind die Anwesenheit und aktive Mitarbeit bei den Lehrgangsmodulen, die Konzeption, Durchführung und Dokumentation der freizeitpädagogischen Aktivität sowie ein Praxisnachweis in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit im Umfang von mindestens 33 Stunden (entspricht 40 Unterrichtseinheiten UE).

Die Erfüllung dieser Voraussetzungen sowie die Erreichung des Großteils der Lernergebnisse im Zuge des Feststellungsverfahrens (siehe Punkt 9.) ergeben die Kriterien für einen erfolgreichen Lehrgangabschluss.

Die maximale Fehlzeit beträgt 15 Unterrichtseinheiten. Das Verfassen und die fristgerechte Durchführung und Dokumentation einer freizeitpädagogischen Aktivität nach den definierten inhaltlichen und formalen Kriterien ist erforderlich (Punkt 8.). Der Lehrgang schließt mit einem Abschlussgespräch in der Kleingruppe ab.

Der Lehrgang Einstieg in die Jugendarbeit ist durch die Stadt Wien (Fachbereich Bildung und Jugend) zertifiziert.

Der Lehrgang ermöglicht Absolvent_innen den Einstieg in das Arbeitsfeld der Offenen Jugendarbeit in Wien. Nach erfolgreichen Abschluss des Lehrgangs und gelungenen Berufseinstieg wird der Besuch des berufsbegleitenden Lehrgangs Grundkurs Jugendarbeit und in weiterer Folge des Aufbaulehrgang Jugendarbeit am WIENXTRA-IFP empfohlen.

Lehrgang Einstieg in die Jugendarbeit

Elemente für den Lehrgangsabschluss

Lehrgangsmodule
140 UE à 50 Min.
Anwesenheit mind. 88 %
(FZ: max 15 UE)
**Praktikum in der Offenen
Kinder- und Jugendarbeit**
40 UE á 50 Min.

Freizeitpädagogische Aktion
Planung &
Dokumentation/Reflexion
(schriftlich)
Gesamtaufwand mind. 40 UE

**Abschluss in der
Kleingruppe**
inkl. Reflexionsgespräch

Methoden der Lernergebnisfeststellung

Positive Bewertung der Mehrheit der Feststellungskriterien für die einzelnen Lernergebnisse
anhand der Begutachtung und Bewertung der Dokumentation (Feststellungsbogen)

Abschluss mit Zertifikat

8. ANFORDERUNGEN AN DIE FREIZEITPÄDAGOGISCHE AKTIVITÄT (PRAXISAKTIVITÄT)

Grundlegende Kriterien

- Eine freizeitpädagogische Aktivität inkl. Vor- und Nachbereitung wird von der _dem Lehrgangsteilnehmer _in geplant, durchgeführt, angeleitet dokumentiert und evaluiert.
- Für eine Freigabe der Praxisaktivität muss die Dokumentation vollständig ausgefüllt abgegeben werden (inkl. einheitlicher Formatierung und Formulierung in ganzen Sätzen); Umfang: mindestens 6.000 Zeichen inkl. Leerzeichen.
- Die Aktivität soll mit mindestens 3 Kindern oder Jugendlichen umgesetzt werden.
- Die Aktivität soll mindestens 8 Kontaktstunden mit der Zielgruppe umfassen.
- Die Aktivitätsplanung enthält einen detaillierten Ablauf aller 8 Aktivitätsstunden.

Kriterien Planung und Dokumentation

- Die persönlichen Ressourcen sowie die Motivation der Teilnehmer _in werden bei der Methoden- und Themenwahl berücksichtigt und für die Planung beschrieben.
- Kurzbeschreibung der Praktikumseinrichtung (Verein, Wirkungsort/Bezirk, Form(en) der Jugendarbeit) inkl. Beschreibung des Normalbetriebes wie Öffnungszeiten bzw. Betreuungszeiten in der Parkbetreuung, Mitarbeiter_innen, Zielgruppe, Besucherfrequenz.
- Die Zielgruppe wird definiert und anhand von mindestens 3 Diversitätsfaktoren beschrieben; das Angebot wird auf die Bedürfnisse und Interessen der Zielgruppe abgestimmt.
- Mindestens eine partizipative Methode wird im Zuge der freizeitpädagogischen Aktivität mit der Zielgruppe geplant und durchgeführt, um Interessen und Bedürfnisse der Zielgruppe zu erfahren.
- Bedürfnisse und Interessen von Kindern und Jugendlichen werden benannt und freizeitpädagogische Aktivität werden darauf abgestimmt.
- Die Praxisaktivität muss konkrete Bildungsziele beinhalten (möglichst konkrete Formulierung der Bildungsziele), die auf die Zielgruppe abgestimmt ist.
- Die Planung einer freizeitpädagogischen Aktivität beinhaltet konkrete Bildungsziele und ist auf die Zielgruppe und auf das Arbeitssetting unter Berücksichtigung der Rahmenbedingungen abgestimmt.
- Eine freizeitpädagogische Aktivität wird unter Berücksichtigung die finanziellen Mittel sowie der Werte der Organisation geplant.

9. WESENTLICHE LERNERGEBNISSE UND DEREN FESTSTELLUNG

Neben der Erfüllung der Abschlusskriterien ist der positive Abschluss des Feststellungsverfahrens Voraussetzung für die erfolgreiche Absolvierung des Lehrgangs.

Das Feststellungsverfahren beschreibt die Vorgehensweise bei der Begutachtung und Bewertung der Erreichung der beschriebenen Lernergebnisse. Die Lernergebnisse sowie die Methode und die Kriterien des Feststellungsverfahrens werden im Folgenden aufgezählt. Im Anschluss befindet sich ein Überblick über die einzelnen Kriterien, die zur Erreichung der einzelnen Lernergebnisse vorzuweisen sind.

Wesentliche Lernergebnisse

LE1: Die Absolvent_innen können **partizipative Methoden** zur **Beteiligung und Mitgestaltung** von Kindern und Jugendlichen bei Aktivitäten gewährleisten und wenden diese an.

LE2: Die Absolvent_innen benennen Interessen und Entscheidungen von Kindern und Jugendlichen und wissen, wie sie sich für diese **Interessen innerhalb und außerhalb der Organisation** einsetzen können.

LE3: Die Absolvent_innen setzen unter Berücksichtigung rechtlicher Rahmenbedingungen (z.B. Kinderrechte, Jugendschutzbestimmungen, Richtlinien zur Gleichbehandlung) und persönlicher Grenzen von Kindern und Jugendlichen **situationsspezifische und zielgruppengerechte freizeitpädagogische Aktivitäten** im jeweiligen Kontext.

LE4: Die Absolvent_innen kennen die unterschiedliche **Dimensionen von Diversität** in ihrem Arbeitsbereichen, setzen sich mit den Lebenswelten und Bedürfnissen sowie den Stärken und Schwächen ihrer Zielgruppe auseinander und achten darauf, alle Aktivitäten und Angebote möglichst **inklusiv** (für alle zugänglich, nicht ausschließend) zu gestalten.

LE5: Die Absolvent_innen planen, organisieren und dokumentieren ein spielpädagogisches Angebot im freizeitpädagogischen Kontext, setzen das gesamte Angebot inkl. Vor- und Nachbereitung um und evaluieren die Aktivität.

LE6: Die Absolvent_innen planen freizeitpädagogische Aktivitäten im Kontext der Werte der Organisation und unter Berücksichtigung der finanziellen Mitteln.

10. LITERATURAUSWAHL

Von Spiegel, Hiltrud (2008): Methodisches Handeln in der Sozialen Arbeit. München: Ernst Reinhardt Verlag.

Görtler, Michael; Taube, Gabriele; Thielemann, Nurdin (Hg.): Soziale Arbeit und Professionalität. Reflexionen zwischen Theorie, Lehre und Praxis. Opladen, Berlin und Toronto Verlag Barbara Budrich.